

Anna Freude-Waltermann und Sarah Klein-Hitpaß erhalten Förderpreis für Abschlussarbeiten zu Fragen des Artenschutzes

Der Freundeskreis der Hochschule Osnabrück Gartenbau und Landschaftsarchitektur e.V. vergibt jährlich Förderpreise für herausragende Studienabschlussarbeiten. Anna Freude-Waltermann und Sarah Klein-Hitpaß, Absolventinnen des Bachelorstudienganges Landschaftsentwicklung, gehören zu den diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträgern.

Anna Freude-Waltermann bekam ihren Preis für die Arbeit „Maßnahmen zur Sicherung der Bestände des Steinkauzes *Athene noctua* im südlichen Münsterland (NRW) auf der Grundlage von Kartierungsergebnissen der Jahre 2019 und 2020“, die von Prof. em. Dr. Herbert Zucchi (Hochschule Osnabrück, Fachgebiet Zoologie/Tierökologie) und Dipl.-Geograph und Landschaftsökologe Norbert Menke (NABU-Naturschutzstation Münsterland) betreut wurde. Der Steinkauz, die kleinste Eulenart in Mitteleuropa, war einmal weit verbreitet in unserem Land. Durch den starken Verlust von Kopfweiden und Streuobstwiesen sowie den Rückgang beweideter und damit kurzrasiger Grünlandflächen wurde der Art aber vielerorts die Existenzgrundlage genommen. Vor diesem Hintergrund kommt der Erfassung der in Deutschland noch vorhandenen Steinkauzbestände sowie potentiell für die Art geeigneter Lebensräume eine große Bedeutung zu. Auf dieser Datenbasis ist die Erstellung von Schutzkonzepten für den Steinkauz dringlich. Exakt darauf zielt die Arbeit der Absolventin Anna Freude-Waltermann mit ihren gründlichen Untersuchungen in Teilen des Kreises Warendorf im südlichen Münsterland ab. Sie hat damit einen wichtigen Beitrag zum Steinkauzschutz geliefert.

Sarah Klein-Hitpaß wurde der Preis für ihre Arbeit „Vergleichende Untersuchung der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) zweier städtischer Grünflächen in Münster (NRW) und daraus abgeleitete Maßnahmen zur Habitatverbesserung“ verliehen, die ebenfalls von Prof. em. Dr. Herbert Zucchi und Frau Dr. Berit Philipp (NABU-Naturschutzstation Münsterland) betreut wurde. Schwebfliegen, die mit etwa 480 Arten in Deutschland vertreten sind, spielen in Ökosystemen eine wichtige Rolle: Einerseits sind sie als Blütenbesucher und damit Bestäuber aktiv, andererseits ernährt sich ein erheblicher Teil der Arten im Larvenstadium von Blattläusen und ist damit regulierend tätig. Wie bei anderen Insektengruppen auch ist bei den Schwebfliegen ein starker Rückgang sowohl bei den Arten als auch bei der Individuendichte zu verzeichnen, sodass bestandsstützende Maßnahmen dringend nötig sind. Darauf zielt die vergleichende Untersuchung zweier Grünflächen in der westfälische Stadt Münster ab, aus der deutlich hervorgeht, dass Struktur- und Blütenreichtum zu einem höheren Schwebfliegenbestand führt. Die auf dieser Basis entwickelten habitatverbessernden Maßnahmen der Absolventin Sarah Klein-Hitpaß stellen einen relevanten Beitrag zum Insektenschutz in Münster dar.

Die beiden prämierten Arbeiten sind von klarer Struktur, guter Lesbarkeit und anschaulicher Darstellung. Beide Absolventinnen, die ihr Thema sehr engagiert verfolgt haben, haben zudem praxisrelevante Resultate vorgelegt.

Weitere Informationen:

Prof. em. Dr. Herbert Zucchi, E-Mail: H.Zucchi@hs-osnabrueck.de